

Geschichten vom Klima - Folgen für die Wirtschaft

3. Thementag der Hanns-Seidel-Stiftung

26.06.2021

Dr. Johannes Müller-Salo

Institut für Philosophie, Leibniz Universität Hannover

Der Klimadiskurs: Fakten, Werte und Normen

- **Tatsachen:** Die Klimawissenschaften erarbeiten das notwendige Wissen über Klimawandelprozesse und vermitteln es: Sie sagen nicht, was Politik und Gesellschaft tun müssen!
- In der **öffentlichen Debatte** werden die Fakten in **politische Erzählungen** eingebunden und mit **Werten und Normen** verbunden: Gerechtigkeit, Zukunft, Schöpfung, Erbe, Innovation, Heimat, Apokalypse, Notstand, Gleichheit etc.
- Die **ökonomische Ausgestaltung** des Klimaschutzes hängt auch davon ab, welche **politischen Erzählungen** die jeweilige Klimapolitik tragen.

Notstand und Apokalypse

„Ihr sagt, nichts im Leben ist schwarz oder weiß. Aber das ist eine Lüge. Eine sehr gefährliche Lüge. Entweder wir verhindern eine Erderwärmung um 1,5 Grad, oder wir verhindern sie nicht. [...] Entweder wir entscheiden uns, als Zivilisation weiter zu existieren, oder wir tun es nicht. Das ist so schwarz und weiß, wie es nur geht. Es gibt keine Grauzonen, wenn es ums Überleben geht. Jetzt haben wir alle noch eine Wahl.“ (Greta Thunberg, Rede vor dem Weltwirtschaftsforum, Davos, Jan. 2019)

- Ökonomische Konsequenz:
 - Der Blick auf **Kosten und Kostenverteilung** ist **zweitrangig**.
 - Maßgeblich sind **Schnelligkeit** und **sichtbarer Erfolg** (etwa durch Verbote?).



Gerechtigkeit

- Der Klimawandel als Gerechtigkeitsproblem
 - **Gegenwärtige** Generationen verhalten sich gegenüber **zukünftigen** Generationen **unfair**, indem sie das Klimasystem belasten; zu stark Ressourcen ausbeuten, die zukünftigen Generationen den Risiken des Klimawandels aussetzen etc.
- Ökonomische Konsequenz: **Gerechtigkeit jetzt!**
 - Wenn es um gerechte Verteilung geht, dann muss auch in der Gegenwart der **Klimaschutz** mit seinen **Kosten gerecht** verteilt werden.



Ebene der nationalen Gerechtigkeit

- Welche Gruppen der Gesellschaft müssen welchen **fairen Anteil** zum Klimaschutz leisten?
- Wirtschaftspolitisch relevante Beispiele:
 - Überdurchschnittliche Belastung der niedrigen Einkommen? Ein neues „Klima-Prekariat“ (Chemie-Gewerkschaftschef Michael Vassiliadis)?
 - Weitere Beispiele: Kurzstreckenflüge – Klimaschädliches Verhalten als Privileg?; Einfamilienhaus: Vorhandener Besitz als Privileg?
- Wer Klimaschutz im Namen der Gerechtigkeit verlangt, ist zu einer **Klimawirtschaftspolitik** verpflichtet, die **denselben Normen der Gerechtigkeit** entspricht.

Effizienz als Gebot der Gerechtigkeit

1. Wir haben **eine moralische Pflicht**, ein **Ziel** zu erreichen. Unsere **Mittel** sind allgemein **endlich** und **begrenzt**.
2. Es gibt **verschiedene Wege** zum Ziel, die **unterschiedlich effizient sind** (verschieden viele Mittel verbrauchen).
3. Bei **Ineffizienz** werden **unnötig Mittel verbraucht**. Faktisch werden sie dadurch **bestimmten Gruppen** in unserer Gegenwart **vorenthalten**.
4. Diese Gruppen (3) können mit Recht behaupten: **Ineffiziente Klimapolitik** ist **ungerecht**, weil sie ihnen Mittel nimmt, die zum Erreichen von (1) nicht nötig sind.